



Primarschule Ottenbach

SIICHT
PRÄVENTION

BEZIRKE AFFOLTERN UND DIETIKON

Primarschule und Suchtpräventionsstelle kooperieren: Erfolg dank Gesamtkonzept





Primarschule Ottenbach

SICHT
PRÄVENTION

BEZIRKE AFFOLTERN UND DIETIKON

Ablauf

- Input strukturelle Prävention
- Präventionskonzept Ottenbach
- Fokus Znünikreis
- Gelingensbedingungen
- Präventionskonzept wie weiter
- Fragerunde





Primarschule Ottenbach

Ziel

Die Teilnehmenden erhalten Einblick in ein konkretes Beispiel, wie Prävention und Gesundheitsförderung in der Schule verankert werden kann





Primarschule Ottenbach

Formen der Prävention

Person

Stärkung von
Lebenskompetenzen

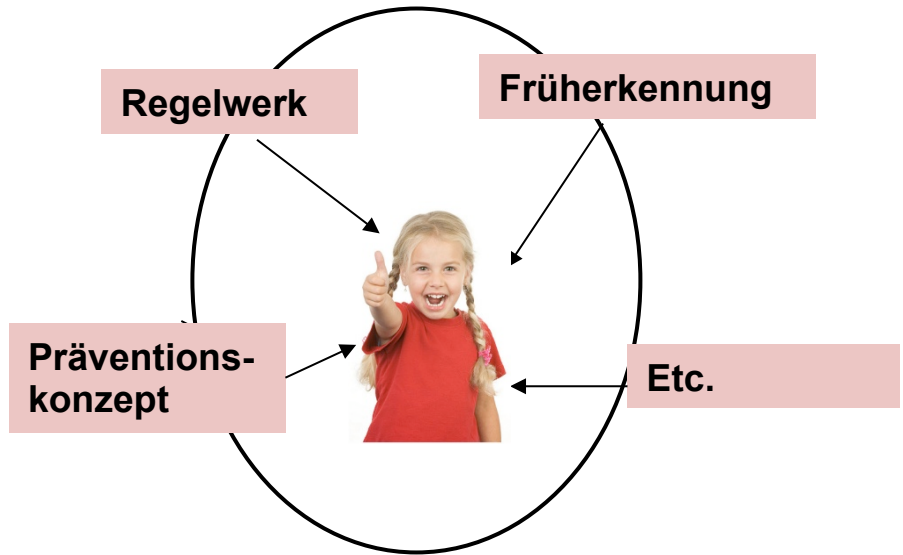
soz. Unterstützung



individuelle Prävention

Versucht individuelles Risikoverhalten direkt beim einzelnen Individuum zu beeinflussen/verändern

Umwelt



strukturelle Prävention

Verändert die Umweltbedingungen, um indirekt Einfluss auf das Individuum zu nehmen



Primarschule Ottenbach

Wirksame Prävention in der Schule

Gesamtorganisation Schule



Schüler-
Innen

Team

Eltern



Primarschule Ottenbach

Handlungsfeld SchülerInnen

	Klasse	Übergreifend
KiGa	Spielzeugfreier KiGa	-Rituale
1.	Gefühle wahrnehmen	- Gotti – Götti Systeme
2.	Kommunikation	
3.	Problemlösefähigkeit	-Znünikreis
4.	-Etc.
5.	
6.	



Primarschule Ottenbach



WICKIE – Ein Konzept zur Stärkung der Lebenskompetenzen



Stufe	Thema / Schutzfaktoren	Ziele	Bereits vorhandenes Material/ Lehrmittel	Vorschläge für Lehrmittel/ Fachpersonen (extern)
Spiel- gruppe	Gefühle	<ul style="list-style-type: none"> Die Kinder können Gefühle wie Freude, Traurig sein, Angst, Wut erkennen. 	- Gefühlsuhr?	
KIGA 1	Umgang/Gefühle	<ul style="list-style-type: none"> Die Kinder können die Gefühle <u>xy</u> benennen. Die Kinder können die Gefühle <u>xy</u> in spielerischer Form zum Ausdruck bringen. 		
KIGA 2	Problemlösungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> Die Kinder kennen die STOPP-Regel. Die Kinder können die STOPP-Regel im Alltag anwenden. 		- „STOPP Kinder gehen gewaltfrei mit Konflikten um“ / SSA
1. Klasse	Umgang/Gefühle/ <u>Em- pathiefähigkeit</u>	<ul style="list-style-type: none"> Die <u>SchülerInnen</u> kennen die Schulhausregeln und wenden diese im Alltag an. Die <u>SchülerInnen</u> erarbeiten zusammen mit den LP die Klassenregeln und 	- Plakate „Schulhaus-Regeln“	- „STOPP Kinder gehen gewaltfrei mit Konflikten um“ / SSA



Primarschule Ottenbach

SICHT
PRÄVENTION

BEZIRKE AFFOLTERN UND DIETIKON

- Was ist bei euch in den einzelnen Klassen verankert?
- Was ist in der ganzen Schule (übergreifend) institutionalisiert?



Projekt Xundi Pause (Essenspause)

- Ausgangslage:
- Neu gegründeter Schülerrat initiiert **Pausenkiosk**. Erst 2mal/w, dann 1mal/w. Pausenkiosk „stirbt“ nach 2 Jahren.
- Neu gegründeter Elternrat organisiert **Znünibuffet** im Frühling und Herbst.





Primarschule Ottenbach
Schulweg 4 • Postfach 87

SIICHT
PRÄVENTION

BEZIRKE AFFOLTERN UND DIETIKON

Znünikorb Ottenbach

Pilotprojekt 08/09

Znüni-“Kontrolle“ in der 2. Klasse.

Probephase in 2. Klasse.

Info der Eltern, mit Auswertung
der Probephase.





Znünikorb

Erfahrungsfelder der Kinder:

- **Selbstständigkeit, Sauberkeit**
- **Umgang mit Esswaren und Messer**
- **Absprachen in der Gruppe**
- **Verantwortung für andere übernehmen**
- **Freude, andern etwas anbieten zu können**
- **Selbstwirksamkeit**





Elternumfrage

- **Auswertung Umfrage „Gunde Znüni“**
- **Eltern: 102 eingegangene Feedbacks**
- **Schulteam: 13 eingegangene Feedbacks**

- **31 Eltern unterstützen das Modell „Kiosk“**
- **3 Personen des Schulteams unterstützen das Modell „Kiosk“**
- Für jeweils 2-3 Wochen übernimmt eine Schulklasse die Organisation eines möglichst gesunden Pausenkiosks.

Ich stelle mir das Modell Kiosk wie folgt vor:

- täglich (7) (0)
- 3x pro Woche (11) (2)
- 1x pro Woche (13) (1)

Kritische Bemerkungen zu diesem Modell gehen vor allem dahin, den Kindern Geld mit in die Schule zu geben.



Elternumfrage

- **5 Eltern** unterstützen das Modell „Gsunde Znüni plus“
- **6 Personen des Schulteam**s unterstützen das Modell „Gsunde Znüni plus“
- Interessierte Eltern melden sich und ihr Kinde für jeweils ein Schulhalbjahr für den „Gsunde Znüni plus“ an.
- Ich stelle mir das Modell „Gsunde Znüni plus“ wie folgt vor:
 - täglich (2) (1)
 - 3x pro Woche: (0) (2)
 - 1x pro Woche: (3) (3)
- **69 Eltern** sind an keinem der beiden Modelle interessiert.
- **4 Personen des Schulteam**s an keinem der beiden Modelle interessiert.
- *Begründungen gehen vor allem dahin, dass die Eltern bereits selber für einen gesunden Znüni ihres Kindes besorgt sind. Ebenso ist die Meinung vorhanden, dass längerfristig „nur“ ein ganz einfacher Znüni realistisch sei (Znüniapfel).*



Znünichreis

Znünikultur finden, die von der ganzen Schule durchgeführt wird.

→ Trennung der Essenspause und der bewegten Pause. Wie im Kiga.

Der Znüni wird jeden Tag von allen Kindern in der Klassengemeinschaft eingenommen. Die Freude am gemeinsamen, gesunden Essen wird gefördert.



Umfrage Schüler/-innen:

- 85% schätzen angenehme Atmosphäre,
- 75% möchten Znünichreis beibehalten. 1.+ 2. Klasse: 90%





Umfrage Lehrerinnen:

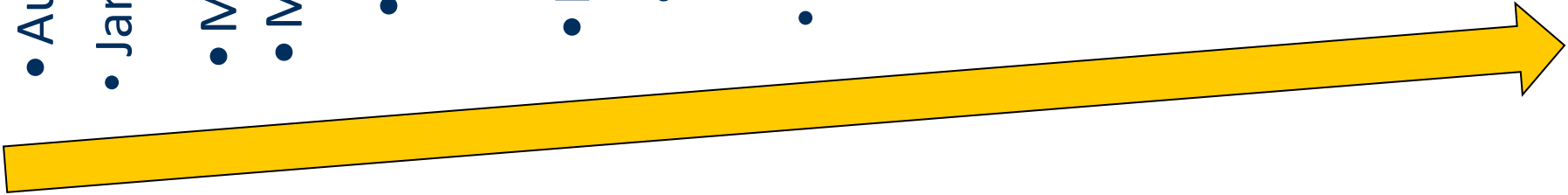
- 100% schätzen die Atmosphäre,
- 83% finden, die Konzentration habe sich verbessert von 10-12Uhr,
- 100% möchten den Znülichreis beibehalten
- 30% wünschen früherer Schulbeginn, um die Znüzeit zu kompensieren.





Ablauf des Projektes Xundi Pause

- August 2006 Pausenkiosk
- Jan. 2008 Ende des Pausenkiosks
- März 2008 1. Pausenbuffet ER
- März 2008 Pilotklasse Zünichorb
- Juli 2008 1. Evaluation
- März 2009 Beitritt ins Netzwerk
- Mai 2010 2. Evaluation
- Juli 2010 Abbruch Zünichorb
- Aug. 2010 Essenspause Ust.
- Jan. 2011 Essenspause PSO
- Juli 2011 Evaluation LP + SuS
- März 2012 SL bestimmt neue
- U-zeiten für Essenspause.





Gelingensbedingungen



- Menschen, die mitgestalten
- Kontaktlehrperson
- Geld, um Projekte umzusetzen
- Weiterbildungskredit
- Schulprogramm, um die Verbindlichkeit zu gewährleisten
- Langer Atem für Veränderungsprozesse
3WegeModell: Organisationsentwicklung, Unterrichts-
Personalentwicklung



Zusammensetzung der Projektgruppe

- Schulleitung
- Schulpflegemitglied
- Elternrat
- Schulteamvertretungen der Stufen, KLP
- SSA
- Supad

Es lohnt sich, auf mögliche Kandidatinnen zuzugehen.

Kleine Übung:

Statt „Ja, aber ...“

Neu: „Ja, genau ...“

„Wir wollen ein Lehrerzimmer
mit Wellness-Oase.“





Primarschule Ottenbach



WICKIE – Ein Konzept zur Stärkung der Lebenskompetenzen



Stufe	Thema / Schutzfaktoren	Ziele	Bereits vorhandenes Material/ Lehrmittel	Vorschläge für Lehrmittel/ Fachpersonen (extern)
Spiel- gruppe	Gefühle	<ul style="list-style-type: none"> Die Kinder können Gefühle wie Freude, Traurig sein, Angst, Wut erkennen. 	- Gefühlsuhr?	
KIGA 1	Umgang/Gefühle	<ul style="list-style-type: none"> Die Kinder können die Gefühle <u>xy</u> benennen. Die Kinder können die Gefühle <u>xy</u> in spielerischer Form zum Ausdruck bringen. 		
KIGA 2	Problemlösungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> Die Kinder kennen die STOPP-Regel. Die Kinder können die STOPP-Regel im Alltag anwenden. 		- „STOPP Kinder gehen gewaltfrei mit Konflikten um“ / SSA
1. Klasse	Umgang/Gefühle/ <u>Empathiefähigkeit</u>	<ul style="list-style-type: none"> Die <u>SchülerInnen</u> kennen die Schulhausregeln und wenden diese im Alltag an. Die <u>SchülerInnen</u> erarbeiten zusammen mit den LP die Klassenregeln und 	- Plakate „Schulhaus-Regeln“	- „STOPP Kinder gehen gewaltfrei mit Konflikten um“ / SSA



Reflexion 3, 2, 1

- 3 Dinge, die ich gelernt habe (erkannt, bewusst geworden) ...
 -
 -
 -
- 2 Dinge, die ich anwenden werde ...
 -
 -
- 1 Ding, das mir noch unklar ist ...
 -



Primarschule Ottenbach

SIICHT PRÄVENTION

BEZIRKE AFFOLTERN UND DIETIKON





Primarschule Ottenbach

SIICHT
PRÄVENTION
BEZIRKE AFFOLTERN UND DIETIKON

Kontakt:

Primarschule Ottenbach

Andrea Crescionini

crescionini@ps-ottenbach.ch

Kontakt:

Suchtprävention Affoltern & Dietikon

Doris Brodmann

doris.brodmann@sd-l.ch





Primarschule Ottenbach
Schulweg 4 • Postfach 87

SIICHT PRÄVENTION



BEZIRKE AFFOLTERN UND DIETIKON

